

Zürcher Regionalzeitungen AG
8712 Stäfa
044/ 718 10 20
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 11'108
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.005

Seite: 7
Fläche: 57'980 mm²

«Sinnvoll und visionär»



Das Areal Rütihof, das die Stadt Wädenswil kaufen könnte, wenn die Stimmberechtigten am 30. November dazu Ja sagen.

Hans Oberhänsli, Au

Zur Abstimmung über den Kauf des Baugrundstücks im Rütihof in Wädenswil vom 30. November

Die Liste der Kaufinteressenten für Land im Rütihof ist ein Lieblingsargument der Gegner. Sie bezweifeln, ob es diese Liste überhaupt gibt. Dadurch werfen sie den Mitgliedern der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) indirekt vor, zu lügen, hatte doch die GRPK Einsicht in diese Liste und konnte dem Gemeinderat deren Umfang bestätigen. Mittlerweile haben sich drei grosse Interessenten gemeldet. Und was passiert? Christian Russenberger bezeichnet das Wädenswiler Gewerbe als Randgruppe. Er wirft Kern & Sammet fehlendes Interesse am Rütihof vor, weil die Firma kürzlich am alten Standort

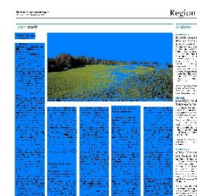
in Wädenswil einen Mietvertrag bis 2020 unterzeichnet hat. Dies sollte man eher als Bekenntnis zu Wädenswil betrachten, dauert es doch mindestens bis 2020, bis der Rütihof bezugsbereit ist. Gleichzeitig greift Gemeinderat Jonas Rickli (GLP) die Stiftung Bühl an, sie lasse sich vor den Karren des Stadtrates spannen. Zuerst machen die Gegner den Vorwurf, es gebe keine Interessenten, und wenn sich welche melden, werden diese verunglimpft und medial diffamiert. So braucht man sich nicht zu wundern, wenn ein Grossteil der Firmen den Schritt an die Öffentlichkeit nicht wagen. Eigentlich ist es aber egal, ob für das gesamte Bauland Kaufinteresse besteht. Falls nicht, hätte die Stadt die Möglichkeit, neue Firmen anzusiedeln und dem Exodus von

Gewerbebetrieben entgegenzuwirken.

Weiter argumentieren die Gegner, dass das erschlossene Land für das Gewerbe viel zu teuer sei. Da die Stadt aber bereit ist, das Land im Baurecht abzugeben, sticht auch dieser Einwand nicht. Schliesslich gipfeln die Argumente der Gegner darin, dass über fiktive Szenarien sogar Martin und Rosmarie Ebner die grossen Profiteure vom Rütihof seien. Da werden bewusst zwei völlig verschiedene Vorhaben vermischt.

Sachlich betrachtet ist das Projekt Rütihof ein gutes, wenn nicht sogar visionäres Projekt des Stadtrates. Die Risiken sind überschaubar und im Projekt berücksichtigt. Das Projekt ist für die Stadt kostenneutral. Der Standort im Rütihof ist für das Gewerbe perfekt re-

Archiv Sabine Rock



Zürcher Regionalzeitungen AG
8712 Stäfa
044/ 718 10 20
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 11'108
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.005

Seite: 7

Fläche: 57'980 mm²

spektive viel besser als ein Gewerbe-
park mitten im Dorf, wo Liefer-
und Lastwagen zuerst durch
Wohngebiete fahren müssen, um
zur Autobahn zu gelangen. Das
Projekt sichert und generiert neue
Arbeits- und Ausbildungsplätze.
Es wird von politisch ganz links bis
ganz rechts unterstützt, was für
Wädenswil auch eher selten ist.
Daher stimme ich am 30. Novem-
ber Ja.

*Christian Nufer,
Gemeinderat FDP, Wädenswil*

«Lächerlich und frech»

Zu «Wädenswil entscheidet über einen Gewerbe- park im Rütihof», Ausgabe vom 15. November

Das Streitgespräch zum Landkauf
Rütihof belegt, was ich schon lan-
ge vermute. Die Gegner haben kei-
ne echten Argumente. Sie behaup-
ten zwar allerlei und verwickeln
sich in Widersprüche. Ein Bei-
spiel: Zuerst sagt Christian Rus-
senberger, der Landkauf sei zu ris-
kant. Warum der Kauf und Weiter-
verkauf von Land ein immenses
Risiko sein soll, kann er nicht be-
legen. Einige Sätze weiter fordert er,
die Stadt soll das Alcatel-Areal
kaufen, das notabene um ein Viel-
faches teurer wäre und gar nicht
zum Verkauf steht. Was denn nun,
Herr Russenberger? Halten wir
uns an die Fakten: Das Areal Rüti-
hof ist verfügbar und liegt am rich-
tigen Ort in der Industriezone, die
Nachfrage ist da, der Preis ist ver-
nünftig. Martin Ebner und die Tu-
wag haben mit der Vorlage nichts
zu tun. Die Aussage Russenber-

gers, dass das Gewerbe eine Rand-
gruppe ist, ist lächerlich und frech.
Wo verdienen denn die Privatper-
sonen ihr Geld, das sie versteuern?
Wer unterstützt zu einem grossen
Teil die Vereine mit Inseraten und
Sponsoring? Wer bildet Lehrlinge
aus und hat einen grossen Anteil
an unserem einmaligen Bildung-
system? Sicherlich keine Rand-
gruppe, sondern ein starkes Ge-
werbe. Wollen wir riskieren, dass
noch mehr Wädenswiler Gewerbe-
treibende gezwungen sind,
Wädenswil zu verlassen? Der
Landkauf Rütihof ist eine einmali-
ge Chance für unser Gewerbe und
für unsere Stadt.

*Michael Vogt, Au
Vorstand Handwerker- und
Gewerbeverein Wädenswil und
ehemaliger Gemeinderat CVP*

Grundstückkauf ist zu riskant

Zur Abstimmung über den Kauf des Baugrundstücks im Rütihof in Wädenswil vom 30. November

Stadtrat und Parlament emp-
fehlen uns Stimmberechtigten,
im Gebiet Rütihof eine Fläche von
40 182 Quadratmetern für 22,85
Mio. Franken zu erwerben. Sollte
der Kauf zustande kommen, wird
die Stadt diese erschliessen müs-
sen. Gemäss Abstimmungsvor-
lage wird das erschlossene Bau-
land circa 980 Franken pro Quad-
ratmeter kosten. Wenn dieser Be-
trag den Selbstkosten entspricht,
betragen die Erschliessungskos-
ten mehr als 400 Franken pro
Quadratmeter. Die Stadt wird zu-
sätzliche Kosten von über 16 Mio.
Franken bevorschussen müssen.
Bedeutende Fremdkapitalkosten
werden anfallen. Das Kaufgrund-

stück liegt in der Industriezone A
mit der höchsten Ausnützung.
Die Zone bezweckt die Ansied-
lung von Grossbetrieben. Ange-
sichts der hohen Ausnützung
fragt sich, wie die Interessen
der kleineren und mittleren
Gewerbebetriebe überhaupt ge-
wahrt werden können. Im Appital
liegt in der Gewerbezone B eine
grössere Fläche brach, auf der
einst das Verwaltungsgebäude der
BASF stand. Die Stadt sichert die
Interessen der kleineren und
mittleren Gewerbebetriebe am
besten, wenn sie dieses Grund-
stück sowie solche in andern Ge-
werbezonen nicht zugunsten von
dichten Wohnüberbauungen um-
zont. Überdies verfügen Gebäude
der Cawa (Au), Au-Parc (Au) und
Ulmer (Rütihof) derzeit über lee-
re Gewerbeflächen. Die Stadt ist
Genossenschafterin der Immobili-
engesellschaft Pro Wädenswil.
Diese hat zum Ziel, Grundstücke
in der Gemeinde zu erwerben und
diese im Interesse einer gesunden
Bodenpolitik zu verwenden. War-
um wird der Kauf nicht über die
Pro Wädenswil zusammen mit
den interessierten Gewerbetrei-
benden angestrebt? Gemäss einer
Interpellation der SVP/BFPW-
Fraktion stehen in den kommen-
den Jahren Investitionen in Lie-
genschaften von rund 100 Mio.
Franken an. Die beiden Fraktio-
nen machen sich Gedanken über
den finanziellen Spielraum der
Stadt. Sie fragen, wie die Aufga-
ben ohne Steuerfusserhöhung ge-
löst werden können. Bei diesen
Sorgen ist der Grundstückkauf,
über den wir am 30. November zu
befinden haben, sehr riskant. Die
vielen gewichtigen Einwände
sprechen gegen die Vorlage.